



## **Claudia Bremer**

Kompetenzzentrum Neue Medien in der Lehre,  
Goethe-Universität Frankfurt/M.

## **Vita**

Claudia Bremer, studierte Wirtschaftswissenschaften und Informationswissenschaft (USA) und arbeitete nach einiger Erfahrung in der Praxis mehrere Jahre im Bereich Hochschuldidaktik, wo sie 1995 mit der Entwicklung und Einführung von eLearning-Veranstaltungen an der Goethe-Universität Frankfurt/Main begann. 2000 wurde sie von der Hochschulleitung mit dem Aufbau eines Kompetenzzentrums für Neue Medien beauftragt. Seit 2005 koordinierte sie das Projekt megadigitale zur Umsetzung der eLearning-Strategie der Goethe-Universität Frankfurt/M und leitet das Kompetenzzentrum Neue Medien in der Lehre, wo Lehrende für den Einsatz Neuer Medien in der Lehre Support, Beratung und Qualifizierung erhalten. Daneben koordiniert sie am Zentrum für Lehrerbildung und Schul- und Unterrichtsforschung das Projekt Lehr@mt – „Medienkompetenz in allen drei Phasen der Hessischen Lehrerbildung“ sowie das Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende. Zusammen mit dem megadigitale-Team berät sie neben der Universität Frankfurt auch Firmen, Schulen und Bildungseinrichtungen beim Einsatz neuer Medien, bei der Konzeption und Umsetzung von eLearning-Strategien und der Entwicklung von Lehrveranstaltungen und –programmen.

Informationen: [www.bremer.cx](http://www.bremer.cx) und [www.megadigitale.de](http://www.megadigitale.de)

## **Durch organisatorischen Wandel eLearning in einer Bildungseinrichtung verankern**

Wie kann man eLearning als Innovation in einer Bildungseinrichtung einführen und verankern? Welche Instrumente eignen sich dafür? Wie kann man Qualität in eLearning-Produktionen sicherstellen. Und: Wie gelingt es, eine Community aufzubauen, die sich dem Ziel verpflichtet, gemeinsam eine hohe Qualität im eLearning zu erreichen und Mehrwert auch außerhalb der eigenen Organisation zu realisieren?

Mit dem Projekt megadigitale setzte die Goethe-Universität Frankfurt/Main in den letzten 3 Jahren ihre eLearning-Strategie studiumdigitale um. Das 2007 mit dem Medida-Prix ausgezeichnete Projekt, das anfänglich aus dem Programm „Neue Medien in der Bildung“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wurde, ist durch eine hohe Innovationskraft, den Aufbau einer hochschulweiten eLearning Community und den strategischen Einsatz von BottomUp und TopDown Elementen gekennzeichnet. Ziel des

Vorhabens war, in einem ständigen Austausch zwischen den dezentralen, fachbereichsspezifischen Aktivitäten (BottomUp) und den zentralen, TopDown Serviceleistungen einen auf Nachhaltigkeit angelegten Einsatz Neuer Medien in der Lehre hochschulweit zu implementieren. Dabei entwickelten und realisierten alle 16 Fachbereiche ihre eigenen, fachspezifischen eLearning-Konzepte, um die ihrem Fach eigenen Mediennutzungspotentiale umzusetzen, welche die Verbesserung der Qualität der Lehre zum Ziel haben.

Das gesamte Konzept wurde entlang eines Stufenkonzeptes realisiert, das die Fachbereiche nach und nach in die Umsetzung integrierte, die in eine universitäre Gesamtstrategie eingebettet war. Dies geschah unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen und der interdisziplinären Potentiale der Goethe-Universität Frankfurt, die sich durch einen hohen Anteil nichttechnischer Fächer, ein hohes Nebenfachangebot und fachbereichsübergreifender Lehrangebote auszeichnet. Die Entwicklung der Fachbereichskonzepte wurde durch eine interne und externe Beratung unterstützt und strebte neben der Qualitätsverbesserung der Lehre auch die Nutzung von Standortfaktoren und die Ausschöpfung fachspezifischer Mediennutzungspotentiale an.

Die zentralen Unterstützungsangebote umfassen den Betrieb einer Lernplattform, ein umfassendes Qualifizierungs- und Beratungskonzept sowie Vor-Ort-Betreuung durch das so genannte ‚student consulting‘, zentral koordinierte und qualifizierte Studierende, die den Fachbereichen bei spezifischen Fragestellungen konkrete Lösungen anbieten und umsetzen. Die hochschul- und mediendidaktische Beratung, Evaluation und Unterstützung in der Medienproduktion sichern den Qualitätsstandard, der bei dem Einsatz neuer Medien in der Lehre hochschulweit umgesetzt wird. In mehreren Netzwerken auf verschiedenen Ebenen und themenspezifischen Arbeitsgruppen tauschen sich die universitären Akteure aus und sichern so den hochschulweiten Organisationsentwicklungsprozess als Community.

Eine ‚Experimentierstube‘ greift Problemstellungen und neue Anforderungen auf und setzt im Probetrieb Lösungen um, die nach einem Jahr in den Standardbetrieb des Rechenzentrums übergehen können. So werden beispielweise mit Hilfe eines elektronischen Selfassessment-Tools Studieninteressierte noch in der Bewerbungsphase beraten. Die Qualität der Dienstleistungen und der technologische Lösungen entwickelt sich inzwischen in ihrer Anwendbarkeit über den institutionellen Rahmen hinaus. So leistet das Kompetenzteam des Projektes megadigitale Serviceleistungen auch für Unternehmen und externe Bildungseinrichtungen vor allem im Bereich der Medienproduktion anhand des hochschuleigenen Autorentools LernBar. Durch einen als „lean media production“ bezeichneten Prozess werden Contentautoren in Unternehmen und anderen Einrichtungen schnell befähigt, mit diesem Werkzeug eigene Medienproduktionen vorzunehmen.